

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
SOLNITZ [SOLNICE] Herrschaft (z.T. im Adlergebirge) Königreich Böhmen, Kreis Königgrätz	1620 konfisziert / 1624 Verkaufspreis: 157.000 fl.	1646–1785 1785-1825	Karmeliterkloster (auf der Kleinseite), Prag Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen hier = Religionsfonds	(1) (2) (1)
1790: Kameraladministrationsherrschaft Solnicz: Stadt Solnicz (209 H), 23 Dörfer (645 H), 3 Weiler (16 H) // 1 Schloß (Kwasney), 1 Meierhof (Swinay), 3 Pfarrkirchen (Solnicze, Skuhrow, Groß-Aurzim), 1 Kirche (Tanndorf) // <i>„Der gemeine Landmann spricht hier fast durchgehends böhmisch, und sucht seine Nahrung in einem dergestalten mißlichen Feldbaue. den einzigen Solnitzer Thal ausgenommen, der sich ungefähr eine halbe Meile gegen Sonnenaufgang erstreckt, daß er kaum auf anderthalb Körnlein Rechnung machen darf.“</i>				(2) (2)
1823: Religionsfondsherrschaft Solnitz: 1 Stadt, 28 Dörfer // Ausrufpreis 71.187 fl. C.M. (Termin: 28. Januar 1824) dominikal: 5 Dörfer / GB (Eigenregie / Zeitpacht): Meierhof Ještětíc u. ein Teil Mhf Kwasney; Fd146 / Gr7 / Ws30 / T39 / GB 129 = 351 ha + Wälder 2.466 ha // Kwasney: „ein geräumiges Schloss“, Wohn- u. Wirtschaftsgebäude; 1 Brauhaus (1 Guß: 44 hl / 15 Schenken nehmen Bier freiwillig ab), 1 Branntweimbrennerei // 2 Steinbrüche (von denen „besonders der beim Dorf Kwasney sehr ergiebig ist“), 1 Spital (Solnitz), 1 Ziegel- u. Kalkofen // In Erbpacht vergeben (u.a.): 5 parzellierte Meierhöfe, 14 Mahl- u. Brettmühlen, 3 Leinwandbleichen.				(3) (3)
durchschnittliche Jahreseinnahme Grundherrschaft = entweder rd. 6.310 oder 11.240 fl. C.M. [davon u.a. Erbpacht / Robotrelution: rd. 3.265 oder 8.165 fl. C.M. // Zeitpacht: 3.020 fl. C.M.] + Naturalleistungen (Ztr.): Hafer 138 / Roggen 138 = Getreide 276 Ztr. + Heu rd. 143 Ztr. + Naturalrobot: 3 Dörfer haben (jeweils?) 330 ½ Klafter Holz zu schlagen. + Holz-Verkauf (1836 JE: weiches Holz 5.1555, hartes Holz 1.033 = 6.188 Klafter Holz) + Einnahmen aus den beiden Steinbrüchen sowie dem Ziegel- u. Kalkofen + Einnahmen aus dem Wildverkauf (ein Teil der Jagd wird in Eigenregie betrieben) + weitere geldwerte Rechte [Justiz / Laudemien / Patronatsrecht (3 Pfarreien, 4 Schulen)]				(3) (4)
1825: RF-Herrschaft Solnitz 1828 Forstbesitz um Tanndorf: Anlage der Holzfällersiedlung Luisenthal , benannt nach der Mutter des Gutsherrn Anton v. Sliwka.-Sliwitz.		1/1825: Verkauf 120.000 fl. C.M.	Ritter Anton von Sliwka u. Sliwitz u. seine Schwester Maria Anna (verehelichte Steidl) Familie: Adel 1819 für Wenzel Daniel Sliwka (böhmischer Landrat), Prädikat: „von Sliwka u. Sliwitz“ //	(5) (5) (6)
1836 Herrschaft Solnitz: 1 Stadt, 25 Dörfer, 3 Df-Anteile / 5.398 E / Nutzfläche 7.641 ha davon dominikal: Fd rd. 1000 / Gr13 / Ws214 / Wd93 / T38 / Wa2404 = 3.762 ha a) Landwirtschaft: Meierhof Jeschtietitz / 5 parzellierte Meierhöfe (Grundstücke in Erbpacht vergeben) Nutztvieh: 6 Pferde, 2 Fohlen 3 Zugoachsen, 1 Stier, 12 Kühe, 9 Färsen, 350 Schafe b) Forstwirtschaft: Umfang evtl. auch 2.496 ha // 2 Forstreviere: Pádol (Adler-Gebirge), Kwasney (Ebene: 15 Waldungen) Baumbestand: hauptsächlich Fichten, etwas Buchen, Tannen u. Eichen // Jahresertrag: weiches Holz 5.155, hartes Holz 1.033 = 6.188 Klafter Wildbestand: Rehe, Hasen / Rebhühner // im Gebirge: Hasel- u. Auerhühner, dort auch etwas Rotwild (als Wechselwild). c) Teichwirtschaft: einst 40 ha (= Teiche inzwischen allesamt in Felder und Wiesen umgewandelt) // 8 Bäche („Die Bäche führen Forellen und Äschen.“) / Wichtigstes Gewässer: Alba-Bach (wird zur Holzflöße benutzt).		1836	o.a. Ritter v. Sliwka u. Sliwitz u. Maria Anna Steidl	(7) (7) (7) (7)

	d) Industrialien: 1 Brauhaus (1 Guß: 44 hl), 1 Branntweinbrennerei (Kwasney) // 1 Kalksteinbruch (Raßdorf)				(7)
	e) Gebäude: Schloss Kwasney („ein einfaches Gebäude“), Spital Solnitz (mit vier von der Herrschaft zu versorgenden Insassen) // 2 Forsthäuser (Jeschetietitz, Pädol), 1 Hegerhaus (Pädol), 2 Burgruinen (Klečka, Skuhrow)				(7)
	f) Patronatsrecht: Pfarrkirchen 1.) Solnitz (Sprengele: 4 Orte, 2.400 Eingepfarrte) // 2.) Skuhrow (10 Orte, 2.970 Eingepfarrte) // 3.) Groß Auřim (8 Orte, 1.020 Eingepfarrte // 4.) Filialkirche Tanndorf (653 E)				(8)
	1845 Herrschaft Solnitz: Schätzwert 309.500 fl.				(9)
1848:	Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				
1864:	Herrschaft Solnitz: Einlagewert Landtafel 796.077 fl.	1864: Verkauf	1864: Verkauf	Josef Huppmann (1814-97)	(10) (11)
	1867 Domäne Solnitz: Huppmann gründet im Schloss Kwasney die Likörfabrik „La Ferme“ . August 1869 Domäne Solnitz: Das Brauhaus in Kwasney wird umgebaut u. modernisiert (Leitung: Brau-Ingenieur Gustav Nobak); danach Verpachtung (Termin: 1. November 1869).	1864: Verkauf	1864: Verkauf	Zigaretten-Großindustrieller [St. Petersburg, Dresden (1862 „Compagnie Laferme“ / Verkauf 1874)] Ehefrau: Katharina, geb. Seemann (1818-90) / u.a. Tochter: Nadine (1858-1942 / † München), 1884 Heirat (USA): Gf Leopold Kolowrat-Krakowsky (1852-1910), sieben Kinder (drei früh †); Alexander (1886-1927); Friedrich (1893-1920), Bertha [1890-1982 / Heirat 1909 Gf Hieronymus Colloredo-Mannsfeld (1870-1942)].	(12) (13)
	1872 Jahres-Produktion der o.a. Fabrik: Liköre im Wert von 200.000 Gulden August 1873: Likörfabrik „La Ferme“ im Schloss Kwasney sucht „ kreditfähige Platz-Agenten “ in den Städten Linz, Salzburg u. Troppau.			Josef Huppmann: Starker Zigaretten-Export nach Italien (dort wohl auch Handelsniederlassung) // 1868 Adel: Königreich Italien = „Baron Huppmann von Valbella“ (erblich für erstgeborenen Sohn = Primogenitur) // 1894 Adelsstand-Anerkennung Königreich Sachsen: „v. Huppmann-Valbella.“; 1896 Titel Freiherr / Freifrau „für alle Mitglieder der Familie“ //	(11)
	1873 Tanndorf: Gründung einer dominikalen Glashütte im „Hinterwinkel“ des Dorfes = „Karolinenhütte“ / Einstellung der Produktion:1910.			Juni 1872: Fhr Josef Huppmann-Valbella (Dresden / Domäne Solnitz) spendet 500 Taler für die Opfer der großen böhmischen Überschwemmungskatastrophe.	(13) (14) (15)
1874:	Herrschaft Solnitz = 2.966 ha	1874	1874	Freiherr Josef Huppmann von Valbella	(16) (17)
	Dezember 1874 Likörfabrik „La Ferme“ Schloss Kwasney (Sohnitz): „ Reisender-Stelle “ zu besetzen = „mit Reise-Diäten und Provision ... Bewerber welche für eine u. dieselbe gut genommijte Liqueurfabrik bereits Jahre lang reisten, Routine und eine gut Repräsentanz bieten, werden berücksichtigt. – Persönliche Vorstellung ist erwünscht.“				
1877:	Herrschaft Solnitz = 2.968 ha Fd270 / Gr4 / Ws80 / Wd47 / T2 / Wa2509 / Natur 25 / GB 31 1 Meierhof / 3 Förstereien // Patronatsrecht: 4 Kirchen / 3 Pfarreien 1877 Grund- / Hausklassensteuer: 2.979 fl. 1864 Einlagewert Landtafel 796.077 fl.	1877	1877	o.a. Freiherr Josef Huppmann von Valbella	(18)
	Dezember 1877 Schloss Kwasney (Domäne Solnitz): Die Firma „La Ferme“ wird gelöscht.				
	Februar 1880 Oekonomie-Inspektion Jeschetëtitz: „ Baumwärter “ gesucht = Bewerber muß auch Feldheger-Dienste leisten u. „tüchtige Praxis zur Bewartung einer Baumschule nachweisen können, gesund und energisch sein. Verheiratete werden bevorzugt; bei sonstiger Eignung erhält auch die Frau einen Dienst. Besoldung und sonstige Emolumente gegen fl. 200.			April 1879: Fhr Josef Huppmann-Valbella spendet 100 fl. für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Szegedin (Ungarn), die etwa achtzehnhundert Tote u. Verletzte forderte sowie von ca. 10.000 Gebäuden an die 8.200 zerstörte (darunter 4.800 Wohnhäuser).	(19) (20) (21)
	März 1884 Domäne Solnitz: Verkauf von „reinblütigen“ Zuchtieren = 5 junge sprungfähige Stiere (Oldenburger Rasse), 2 junge Yorkshire-Eber, 2 junge tragende Yorkshire-Säue.				(22)
	April 1884 Domäne Solnitz: Verkauf von „ Vollblut-Berkshire-Schweinen “ = zur Zucht in jedem Alter u. in jeder Größe. Stammtiere sind auf der Ausstellung zu Lincolnshire (England) u. auf der Zuchtvieh-Ausstellung in Hamburg prämiert worden. Außerdem erhielten sie 1884 auf der Mastvieh-Ausstellung Wien eine Silberne Medaille.				(23)

Juni 1884 Forstdirektion Solnitz: **Rechnungsführer** für die Huppmann'schen Sägewerke Solnitz gesucht = [Jahresgehalt] 400 fl., [freie] Wohnung, Licht u. Beheizung. Bewerber sollen schon in Sägewerken gearbeitet haben, unverheiratet und nicht über 26 Jahre alt sein. (24)

September 1885 Budapest: Schweine-Ausstellung der „Allgemeinen Landesausstellung“. In der Sparte „**Zuchtschweine**“ waren zwei Ausländer vertreten, ein Züchter aus Mecklenburg-Strelitz u. Freiherr Huppmann-Valbella zu Solnitz in Böhmen. Letzterer zeigte „sehr schöne Berkshire's“ ... und erhält den „ersten Geldpreis“ von 500 Francs. (25)

April 1887 Domäne Solnitz: **Meierhof Jeschtétitz** (ca. 230 ha), Ausschreibung für 12 Jahre Zeitpacht (ab 1. Juli 1887). Juli 1887 Forstamt Solnitz: **Wild-Verkauf** (vom 1. August bis Schluss der Saison). (26)
(27)

1890: Herrschaft Solnitz: **Einlagewert Landtafel 1.700.000 fl.** 1890: Verkauf **Sigismund Goldstein (1842-1913)**
evtl. 1.700.000 fl. sein Bruder **David (*1850 / † n. 1927)**
und die Gebrüder **Ollendorf** (28) (29)

Sigismund u. David Goldstein: Holz-Industrielle
= Oberschlesische Holzindustrie AG, Beuthen

1891: **Herrschaft Solnitz = 2.785 ha** 1891 **Sigismund u. David Goldstein**
Fd204 / G10 / Ws57 / Wa2490 / GB (24) und die Gebrüder **Ollendorf** (30)

a) Landwirtschaft: **Meierhof Ještětíc** (400 ha) / Parzellen: 31 ha / **Obstbau**: „nicht unbedeutend“ (Äpfel, Birnen, Zwetschken); 2 Obstbaumschulen (Kwasney, Ještětíc) (30)

b) Forstwirtschaft: **4 Forstreviere** (größtenteils zusammenhängend) = **Kwasney / Podol / Loisenhütte / Ještětíc** **Wild**: Hirsche, Rehe, Hasen / Rebhühner, Fasanen, Hasel-, Birk- u. Auerhühner // 2 Fasanerien (Donbrava, Borovina / Stand 200-300 Fasanen) (30)

c) Teichwirtschaft: „**Ausgiebige Forellenfischerei in dem der Herrschaft gehörigen Flusse Alba.**“ / Teiche = 0,37 ha (30)

d) Industrialien: **Dampfsägewerke** u. **mechanische Tischlerei** (Kwasney) (30)

e) Gebäude: Schloss Kwasney mit Kapelle u. Ziergarten // Burgruinen: Skuhrow, Kleckow (30)

f) Patronatsrecht: Kirchen u. Pfarreien Solnitz, Skuhrow, Groß-Auřim, Tanndorf (30)

1891: Grundsteuer 2.813 fl. / **Katastral-Reinertrag 12.392 fl.** (30)

1890: **Einlagewert Landtafel 1.700.000 fl.** (28)

Forst- u. Domänen-Direktion: Solnitz (Post- u. Telegraphen-Station); Carl Swoboda (Forstmeister u. Domänenirrigent); ebenfalls Sitz in Solnitz: Carl Zimmer (Rentmeister), Baron v. Morcy-Puard (Wirtschaftsverwalter), Johann Hurich (Revierverwalter), Eduard Wendt (Forstverwalter). Nächste Stadt: Adler-Kostelec (Bahnhofstation). (30)
(30)
(30)

Sommer 1891 Prag: „Allgemeine Landes-Jubiläumsausstellung“ (31)

1.) In der Sparte „**Borstenvieh** / Vollblutrassen“ erhält die Domäne Solnitz eine Silberne Staatsmedaille (ebenso drei weitere Züchter). (31)

2.) In der Sparte „**Borstenvieh** / Reinzucht“ erhält die Domäne Solnitz ein „Diplom mit dem Recht der Prägung der Goldenen Medaille“ (ebenso drei oder vier weitere Züchter). (31)

März 1892 Forstamt Solnitz: Zum Verkauf werden angeboten „**Roskastanien**, Fichten- und Kiefernplanzen.“ (32)

1893: Stadt Solnitz erhält **Bahnhofstation** = einspurige Lokalbahn, Strecke Solnitz über Kwasney nach Častalowitz; dort Anschluss an das Bahnnetz der „Österreichischen Nordwestbahn (ÖNWB)“. (33)

Februar 1894 Oekonomie-Verwaltung Jeschtétitz (Post Solnitz): Verkauf von **Saathafer** = 51-52 kg effektiv pro Hektoliter, Preis 8,50 fl. pro 100 kg netto franco Station Solnitz inklusive Sack. (34)

1895: **Gut Solnitz-Kwasney** 9/1895 Verkauf **Freiherr Wilhelm v. Königswarter (1866-1927)**
1.320.000 fl. (35) (36)

Schloss Kwasney: Um- / Ausbau im Stil des späten Historismus (u.a. Wintergarten, Jagdhalle etc.) GGB, Güter Polany u. Papin [Region Zemplín (Ungarn / heute Slowakei)] // **Vater**: Moritz v. Königswarter (1837-93) Bankier, GGB [u.a. **Hrsch SCHEBETAU** (Mähren); Wien. (36)

Geschwister: Heinrich (1861-1931), Hermann (1864-1915), Josefine (1870-1929, verehelichte Paul-Schiff). **Großvater** Jonas K. (1807-71) / Bankier, GB (über 10 Wiener „Zinshäuser“) / Adel: 1860 (Ritter) / 1870 Fhr //

Wilhelm v. K.: Heirat 1893 Rosa Goldschmidt [*1868 / Vater: Moritz A. Goldschmidt (1835-1914), Unternehmer, Bankier; London]. Die Ehe bleibt kinderlos. (36)

Dezember 1896 Domäne Solnitz: Am 24. Dezember führt das Ehepaar Königswarter im Schloss Kwasney von 14-19 Uhr eine große Weihnachtsbescherung durch. Teilnehmer sind die Beamten, Dienstboten u. Arbeiter der Herrschaft sowie deren ca. zweihundert Kinder. Dezember 1896 / Stadt Solnitz, Dorf Kwasney: Rosa v. Königswarter beschenkt Schulkinder = am 13. Dez. erhalten hundertdreißig arme Mädchen u. Jungen „vollständige, warme Winterkleider, Wäsche, Schulrequisiten, Striezel u. Eßwaren“. (37)

Februar 1897 Forstamt Solnitz: Forstassistent Karl Irlmann wird zum Forstkontrollleur befördert. (38)

März 1897 Forstamt Solnitz: Stelle eines „**Forstassistenten**“ zum 1. Mail 1897 zu besetzen = Anfangsgehalt 500 fl. [jährlich], freie Wohnung u. Beheizung. (39)

April 1903 Gutsverwaltung Ješetitz (Post Solnitz):

1.) Stets abzugeben sind **Zuchtferkel** der schwarzen Berkshire-Rasse, „welche äußerst mastfähig und ausgeglichen sind.“ (40)

2.) **Saatbohne, Saatwicke, Sommer-Saatweizen**, „in prima gereinigter Ware“ 100 kg: 17 Kronen, bei mehr als 5 q [Zentner zu 100 kg]: 16 Kronen.

September 1905 Forstamt Solnitz: Zur „**Herbstanpflanzung**“ werden abgegeben *) = (41)

Kalifornische Ahorne: 3 Meter hoch, 1 Stück 45 Heller (**)

Veredelte Ebereschens: 2 Meter hoch, 1 Stück 60 Heller

Roßkastanien: 3-4 Meter hoch, 1 Stück 40 Heller

*) Eisenbahnstation Solnitz (ÖNWB) // **) 100 Heller = 1 Krone

August 1906 Forstamt Solnitz: Stelle eines „**Revierförsters**“ zu besetzen = (42)

in einem Gebirgsrevier, spätestens zum 1. November 1906, ein früherer Dienstantritt, evtl. ab 1. Oktober, ist möglich und erwünscht.

Mit dieser Stelle sind verbunden: 1.) Ein Jahresgehalt von K 1400 (u. 10%iger Teuerungsbeitrag von K 140) / 2.) Drei Quinquennalzulagen à K 70 /

3.) Freie Dienstwohnung / 4.) 40 Raummeter Brennholz / 5.) Grasnutzung auf zugewiesenen Waldwiesen und Schlägen für drei Kühe und ein Stück Jungvieh /

6.) Deputatfeld / 7.) Schußlohn und Dienstkleidungsbeitrag // Das erste Jahr ist ein Probejahr, nach dessen Ablauf bei zufriedenstellender Dienstleistung

die definitive Anstellung erfolgt. Bewerber, Absolventen einer forstlichen Lehranstalt, 30-35 Jahre alt, verheiratet, vollkommen gesund u. rüstig,

der deutschen Sprach in Wort u. Schrift, der tschechischen wenigstens im Worte mächtig, in allen Zweigen des Jagdwesens, besonders aber

in der Hege und Jagd des Rehwildes, gründlich bewandert, wollen ihre Gesuche ... bis 8. September 1906 ... einbringen.“

Juni 1908: Herrschaft Solnitz: Posten eines „**Forstmeisters u. Gutsverwalters**“ zum 1. Januar 1909 zu besetzen = (43)

„Mit diesem Posten sind verbunden: ein Grundgehalt von K 6000, angemessene Dienstwohnung, nebst Blumen- und Gemüsegarten, freie Beleuchtung und Beheizung,

Quinquennien [Jahrfünft-Zahlungen] von je K 500. Verheiratete Bewerber im Alter von ungefähr 35 Jahren stehend, welche die höhere Staatsprüfung für Forstwirte mit mindestens gutem Erfolge abgelegt,

einen größeren Besitz bereits selbstständig erfolgreich verwaltet haben, den modernen Dampfsägebetrieb aus praktischer Erfahrung kennen, auch für das Jagdwesen

Verständnis und Passion besitzen, die deutsche und tschechische Sprach in Wort und Schrift vollkommen beherrschen, wollen ihre Gesuche ...

bis längstens 23. Juni 1908 direkt an mich senden. Wilhelm Freiherr v. Königswarter, Solnitz, Böhmen.“

Februar 1909 Domäne Solnitz: „**Oekonomie-Verwalter**“ gesucht = (44)

„Oekonomie ca. 240 ha, Stelle ab 1. Mai zu besetzen, Jahresgehalt 2.400 Kronen bar, freie Wohnung, Beheizung u. Beleuchtung.

Bewerber sollen verheiratet, nicht über 30 Jahre alt u. Absolventen einer landwirtschaftlichen Mittelschule sein, dazu mehrjährige Praxis in Bewirtschaftung schwerer Böden

u. Erfahrungen in landwirtschaftlichen Drainage- u. Meliorationsarbeiten haben, in rationeller Mastvieh- u. Milchwirtschaft sowie in ausgedehnter Schweinezucht versiert

u. beider Landessprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein.

1910: Gut Solnitz-Kwasney: 2.856 ha

1910

o.a. Freiherr Wilhelm v. Königswarter

Juli 1910 Gutsverwaltung Solnitz: „**Forstamtsadjunkt**“ gesucht = (45)

Stelle zur vorläufig provisorischen Besetzung, „mit dem systemisierten Jahresgehälte per K 1200 nebst freier Wohnung

(bestehend aus einem möblierten Zimmer) und 8 rm weichen Prügelholzes ... Bewerber, welche eine höhere Forstlehranstalt

mit gutem Erfolge absolviert haben, beide Landessprachen in Wort und Schrift vollkommen beherrschen und gute Korrespondenten sind,

wollen ihre ... Gesuche [einreichen].“ (46)

Februar 1911 Forstamt Solnitz: „**Forstwart**“ gesucht = (47)

Leitung eines ca. 400 ha großen Reviers (mit 2.000 ha Pachtjagdgebiet) per 15. April oder 1. Mai 1911.

„Mit dieser Stelle sind nachstehend Bezüge verbunden: K 1200 Jahresgehalt, Dienstwohnung, Grasnutzung für 2 Kühe auf eigene Kosten,

15 rm weiches und 8 rm hartes Prügelholz ohne Zerkleinerungslohn, 50% der Schußgelder für das im betreffenden Reviere erlegte nützliche Wild,

der ganze Schußlohn für das selbsterbeutete Schädlich und 2/3 der Anschaffungskosten für das vorgeschriebene Dienstkleid. // Verheiratete,

vollkommen gesunde Bewerber im Alter von 30-35 Jahren, welche eine Waldbauschule mit gutem Erfolg absolviert, die niedere Staatsprüfung

wenigstens mit gutem Erfolg abgelegt haben, tüchtig und passionierte Jäger sind, in allen Zweigen der Niederjagd (besonders Fasanenaufzucht)

wohl bewanderte Jäger sind, in Dressur und Führung von Vorstehhunden nachweisbar Erfahrung besitzen, beider Landessprachen in Wort und Schrift

vollkommen mächtig sind, wollen ihre Gesuche ... bis längstens 15. Februar 1911 ... einbringen.“

Januar 1914: F. Sebera, Oekonomieverwalter in Branow, wird **Rentmeister** auf der Domäne Solnitz. (48)

Juni 1914 Forstamt Solnitz: „**Revierförsterposten**“ zum 15. Juli 1914 zu besetzen = (49)

Jahresgehalt 1.440 Kronen, „eine schöne Dienstwohnung mit Nebenräumen und Garten, der Nutzgenuß von 2,6 ha Aeckern und Wiesen,

ein Holzdeputat von 40 rm Prügelholz (mit Zufuhr, ohne Zerkleinerung) ... Nur Bewerber deutsch-österreich. Nationalität, welche eine Forstschule mit gutem Erfolg absolviert haben,

im Alter von 30-40 Jahren stehen, nachweisbare praktische Kenntnisse in allen Fächern der Niederjagd sowie in der **Forellenzucht** (natürlichen und künstlichen)

besitzen, der böhmischen Sprache im Wort vollkommen mächtig, verheiratet sind, dessen Frau auch die Landwirtschaft versteht, wollen ihre Gesuche ...

an das Forstamt in Solnitz richten.“

Juli 1914 Forstamt Solnitz: **Hans Neßwetha** wird Forstamtsförster in Solnitz. Zuvor war er Revieradjunkt in Perlsberg (Eigentümer Fürst Schönburg) (50)

Juli 1914 Forstamt Solnitz: Erfahrener **Fasanenheger** für kleine Fasanerie mit künstlicher Aufzucht gesucht = (50)

„Verheiratete Bewerber (kinderlose oder mit bereits erwachsenen Kindern bevorzugt), deren Frauen die gesamte Geflügelzucht verstehen

und Landwirtinnen sind, beide Landessprachen im Wort beherrschen und die beste Referenzen haben, mögen ihre Gesuche“ ... einreichen“

	Sommer 1916 Schloss Kwasney: Rosa v. K. unterhält unter Aufsicht einer Hirtin im ca. 12 ha großen Schlosspark eine Ziegenherde zur Milchgewinnung für die Patienten ihres Spitals.		1914-(18) Solnitz : Das Ehepaar Königswarter gründet ein (Rotes Kreuz-)„ Vereins-Reservespital “ für kriegsverletzte Soldaten und finanziert wohl auch weitgehend dessen Betrieb.	(51)
	Oktober 1917 Gutsverwaltung Solnitz sucht 1.) „ <i>sehr verlässlichen</i> “ Wirtschafter (<i>besserer Schaffer</i>) für <i>Wirtschaftspferdestall u. kleine Oekonomie. Bewerber (auch Kriegsbeschädigte mit gesunden Beinen)</i> “, sollen beider Landessprachen wenigstens im Worte mächtig sein. 2.) einen „ Gärtner , mit <i>reicher Erfahrung in Kulturen, Obst- und Gemüsebau, prima Referenzen, für größeren Wirkungskreis zum baldigen Eintritte.</i> “			(52)
	Dezember 1917 Gutsverwaltung Solnitz: „Erfahrener und in jeder Beziehung verlässlicher Werkmeister “ gesucht = für Dampfsäge u. Kistentischlerei, „ <i>mit prima Referenzen, welcher beider Landessprachen wenigstens im Wort vollständig mächtig u. militärfrei (Kriegsinvaliden nicht ausgeschlossen) sein muß.</i> “ Lohnansprüche bei freier Wohnung, freier Beleuchtung u. Beheizungsdeputat sollen im Bewerbungsschreiben mitgeteilt werden.			(53)
	März 1918 Gutsverwaltung Solnitz: „Sehr verlässlicher Bezugsschaffer für Holzfuhrer “ gesucht = „ <i>gut zu Fuß und rüstig. Derselbe muß beider Landessprachen mächtig sein. Gute Entlohnung, freie Wohnung, Holz- und Lichtdeputat, Deputatfeld, eventuell vorläufig Kost.</i> “			(54)
	April 1918 Gutsverwaltung Solnitz: Verkauf von „ Fichtensamen aus <i>Adlergebirgs-Revier; garantiert 85 Prozent Keimfähigkeit, so lange der Vorrat reicht.</i> “ Verkauf ab Bahnstation Solnitz, Ostböhmen, „ <i>gegen Bereitstellung der Säcke, 1 kg zu K[ronen] 12.</i> “			(55)
			1927 / 3. Februar: Rosa Königswarter stirbt in Brünn.	(56)
			1927 / 1. März: Wilhelm Königswarter, inzwischen an schweren geistigen Störungen leidend, nimmt sich in einer psychiatrischen Klinik in Brünn das Leben.	(56)
1927:	Gut Solnitz-Kwasney	1927: Erbfall	Erbengemeinschaft Königswarter	
1927:	Gut Solnitz-Kwasney	Verkauf:	(A) (B)	
	(A) Schloss Kwasney vmtl. mit Meierhof Ještětíc u. Teil des Forstbesitzes (evtl. Reviere Kwasney u. Ještětíc)	1927: (A)	František Janeček (1878-1941) , Ingenieur, Erfinder (etliche Patente), Fabrikant [u.a. Munition (Granaten)] / ab 1931 Industrieller : Herstellung von Motorrädern (a), ab 1934 auch Autos (b) (a/b Marke JAWA / z.T. in Lizenz) / Produktionsstätten: Prag, Kwasney , Teinitz an der Sasau (dort „opulente Villa“ / errichtet 1928) // Zwei Ehen: mehrere Kinder, u.a. Sohn František Karel (*1904)	(57)
	(B) Forstbesitz (evtl. Reviere Podol u. Loisenhütte)	1927: (B)	William Porkert sen. u. sein Bruder Edward , Fabrikanten [Eisengießerei u. Maschinenfabrik (Klavierrahmen, Haushaltswaren)]; Skuhrow an der Alba [s. Villa Porkertova: 1931-32 erbaut für William P. jun. (*1905/06)] // Unternehmensgründer: 1881 Josef Porkert (1828-95 / Vater des o.a. William sen. u. Edward P.)	(58)
	(A) Schloss Kwasney (mit o.a. Ländereien u. Wäldern) ab 1931: Schloss Kwasney = Familiensitz von F.K. Janeček ab 1931: Dorf Kwasney: Produktionsstätte für Motorräder und Autos (Marke JAWA)	nach 1927: Abtretung	o.a. František Karel Janeček (Sohn) Geschäftsmann, Führungskraft im väterlichem Unternehmen // ebenfalls zwei Ehen: mehrere Kinder; u.a. Sohn Karel (*1927)	(57)
	Schloss u. Gut Kwasney	bis 1948 nach 1948: Enteignung	Oktober 1936 Stadt Solnitz: Der als Wilderer bekannte 36j. Karl Matejka (Sohnitz) schießt auf einer illegalen Fasanenjagd in der Gemarkung der Gemeinde Hroschka aus Versehen seinem Kameraden Franz Bauer (Sohnitz) in die Brust. Dieser stirbt während des Transports in das Krankenhaus Opotschna. M. wird verhaftet.	(59)
	Schloss Kwasney u. vmtl. Forstbesitz	nach 1992: Restitution	Familienbesitz Janeček Republik Tschechoslowakei	(57)
	2016: Gemeinde Kwasney: Autorfabrik (Marke SKODA)		o.a. Karel Janeček (*1927) Ingenieur, Musikpädagoge	(60)

Nach 1785 parzellerte der Staat fünf Meierhöfe und vergab die Grundstücke in Erbpacht.

(61)

Kwasney: (an der Ostseite von Solnitz)	Dorf (Amtsort) / mit dominikalem Schloss, Wirtschaftsamt, Brauhaus, BrWnBr und Meierhof / Hof wird nach 1785 teilweise parzelliert, der übrige Teil wird dem Meierhof Jeschtietitz zugeschlagen. Damals entstand wahrscheinlich die „ Kwasneyer Chaluppe “ (¼ Std. v. Solnitz entfernt) 1836 Kwasney: 115 H / 725 E	(62) (3) (62)
bei Solnitz: (½ Std. nördlich)	Meierhof NeuhoF (Einödhof) / Hof wird nach 1785 parzelliert. Es entsteht das Dominikaldorf NeuhoF . 1836 NeuhoF: 11 H / 62 E + Einschnitt „Kaisersbad“ (Badeanstalt mit 6 Badezimmern u. einem Wirtshause)	(62) (62)
bei Skuhrow (¼ Std. im Tal)	Meierhof Rybniček (Einödhof) / Hof wird nach 1785 parzelliert. Es entsteht das Dominikaldorf Rybniček . 1836 Rybniček: 11 H / 73 E	(62) (62)
bei Skuhrow (½ Std. nnw. auf der Anhöhe)	Meierhof Swinney (Einödhof) / Hof wird nach 1785 parzelliert. Es entsteht das Dominikaldorf Swinney . 1836 Swinney: 31 H / 177 E / 1 Wirtshaus	(62) (62)
bei Groß-Auerschim (¼ Std. östlich)	Meierhof Sokol (Einödhof) / Hof wird nach 1785 parzelliert. Es entsteht die dominikale Ortschaft Sokol . 1836 Sokol: 6 H	(62) (62)

Skuhrow: (1 Std. n. von Solnitz)	Dorf (Herrschaft Solnitz) / mit Pfarrkirche und Eisenwerk „Rosahütte“ (benannt nach der Ehefrau des Eigentümers Graf Kolowrat) 1836 Skuhrow: 53 H / 302 E Eisenwerk Rosahütte: 1817-22 auf Erbpachtgrund errichtet. Besteht aus „schönem massiven Hochofengebäude auf der Anhöhe mit der nötigen Einrichtung zur Erzeugung von Eisengußwaagen“ u. einem Schichtamtshaus mit Nebengebäuden. Das Eisenwerk zahlt an die Herrschaft Solnitz nicht nur den Erbpacht-Zins sondern auch den Bergzehnten in Höhe von rd. 99 Gulden jährlich . 1836 sind hier 24 Personen beschäftigt. Außerdem ist die Rosahütte ein wichtiger Abnehmer für das Holz aus den dominikalen Solnitzer Wäldern. 1863 wurde der Bergbauingenieur Josef Porkert (1828-95) Direktor der Eisenhütte, die 1879 ihren Betrieb einstellte. Daraufhin pachtete Porkert das Werk 1881 und wandelte es in eine florierende Eisengießerei und Maschinenfabrik um. Seine beiden Söhne William und Edward überführten dann später durch Kauf von der Familie Kolowrat-Liebsteinsky das Pacht- in ein Eigentumsverhältnis. 1927 erwarben sie schließlich auch noch einen Teil der Solnitzer Wälder (s.o.).	(62) (62) (3) (62) (63) (58) (58)
--	--	--

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 4 (Königgrätzer Kreis), Prag 1836, S. 260 // (gesamter Artikel: S. 260-266) (Google E-Book)
Die Herrschaft hatte einem der protestantischen Rebellen gehört. Er wurde nach der Schlacht am Weißen Berge enteignet, die Herrschaft verkauft. 1846 kam sie als Erbschaft an das Kloster (a).
(a) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 15 (Königgrazer Kreis), Prag; Wien 1790, S. 200
- (2) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 15 (Königgrazer Kreis), Prag; Wien 1790, S. 200 ff. // (gesamter Artikel: S. 200-202) (Google E-Book)
- (3) KAISERLICHE KÖNIGLICHE SCHLESISCHE **TROPPAUER ZEITUNG**. Troppau, [Jg. 1824], Nr. 4 vom 12. Januar 1824; S35 f. (Suchwort: Solnitz 1823)
Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 14. Dezember 2016 / Erneut: 24. April 2020
Amtliche Ankündigung der öffentlichen Versteigerung der RF-Herrschaft Solnitz mit allen entsprechenden Informationen. Solnitz wird hier übrigens mit „I“ geschrieben. Hinsichtlich der Angabe der Gulden wird zumeist nur die Abkürzung „fl.“ verwendet, in einigen wenigen Fällen die Bezeichnung „fl. C.M.“ // Es läßt sich daher leider nicht eindeutig sagen, ob die ohne den C.M.-Zusatz genannten Beträge eben auch der „Conventions-Münze (C.M.)“ oder aber der davor kurzfristige geltenden „Wiener Währung (W.W.)“ zuzuordnen sind. Die Addition der Einnahmen erfolgte daher nach beiden Varianten.
- (4) Jahresertrag Holz 1836: o.a. SOMMER, Bd. 4 (1836), S. 262
- (5) **A)** Zum Verkauf 1825: Ebd., S. 260
B) 1828 Gründung von Luisenthal: Seite „Luisino Údolí (Deštné v Orlických horách)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. März 2020, 16:41 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Luisino_%C3%9Adol%C3%AD_\(De%C5%A1tn%C3%A9_v_Orlick%C3%BDch_hor%C3%A1ch\)&oldid=197672776](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Luisino_%C3%9Adol%C3%AD_(De%C5%A1tn%C3%A9_v_Orlick%C3%BDch_hor%C3%A1ch)&oldid=197672776) (Abgerufen: 24. April 2020, 12:24 UTC)
- (6) Zum Adel: MEGERLE VON MÜHLFELD, Johann Georg: Ergänzungsband zum Österreichischen Adels-Lexikon des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts; ... von 1701 bis 1822. Wien 1824, S. 208
- (7) Herrschaft Solnitz 1836: SOMMER, ebd., S. 260 (Umfang), 261 f. (Bäche, Teiche), 262 (Wälder, Ertrag: Holz, Wild), 263 (Meierhöfe, Viehbestand), 263-266 (Ortsbeschreibungen)

- (8) Zu den Pfarrsprengeln:
A) SOMMER, ebd., S. 265 f. (Groß-Auerschim / Aufim), S. 266 (Tanndorf)
B) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 1085 (Skuhrow), 1094 (Solnitz)
- (9) Schätzwert 1845: o.a. WATTERICH, S. 1094
- (10) Zum Einlagewert 1864: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 67
- (11) Zu Josef Huppmann:
A) Lebensdaten: <https://www.geni.com/people/Josef-von-Huppmann-Valbella/6000000030772941104> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
B) Zur Tätigkeit als Zigarettenfabrikant:
 B1) Compagnie Laferme Tabak- und Cigaretten-Fabriken Dresden 1862-1912. [ohne Ort u. Jahr], S. 10 (Gründung Dresden 1862), 26 (Verkauf 1874) // Zu finden über: <https://orka.bibliothek.uni-kassel.de/viewer/fulltext/1389601123492/1/> / Abgerufen: 25. April 2020
 B2) www.dresden.ihk.de/150jahre/content.xml / Abgerufen: 14. Dezember 2016
 B3) http://www.stadtwikidd.de/wiki/Compagnie_Laferme / Abgerufen: 14. Dezember 2016
 B4) SCHUMANN, Paul: Dresden und das Elbgelände. Dresden (um 1910), S. 153 // (Compagnie Laferme)
 Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs (Hrsg.); neu bearb. von Friedrich Kummer.
C) Zur Tochter Nadine: <http://geneall.net/de/name/261942/nadine-marie-baronin-von-huppmann-valbella/> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
D) Zur Verwandtschaft mit den Familien Kolowrat-Krakowsky u. Colloredo-Mansfeld sowie der Nobilitierung in den Königreichen Italien u. Sachsen:
 ŽUPANIČ, Jan: „Eine Stütze der Germanisierung?“, die Entrechtung u. Enteignung der Familie Colloredo-Mansfeld 1938-1948. / In: BOHEMIA, Bd. 51 (2011), S. 416-443 / Hier: S. 422 // Zu finden über: <https://www.bohemia-online.de/index.php/bohemia/article/viewFile/2835/4343> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
 D1) Zum Schwiegersohn: <http://www.kolowrat.cz/de/leopold-filip-kolowrat-krakowsky-de/> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
- (12) Zur Likörfabrik 1867/1872: OTRUBA, Gustav; BROUSEK, Karl M.:
 Bergbau und Industrie Böhmens im Zeitalter des Neoabsolutismus und Liberalismus 1848 bis 1875; Schluß. In: BOHEMIA, Bd. 23.2 (1982), S. 341 // Der erste Teil dieser Abhandlung erschien in: BOHEMIA, Bd. 23.1 (1982). // Den Hinweis auf die Jahresproduktion von 1872 im Wert von 200.000 Gulden findet man ebenfalls auf der o.a. Seite 341.
- (13) Zum Brauhaus 1869: **PILSNER ZEITUNG**; Blätter für Politik, allgemeine Interessen u. Unterhaltung. Pilsen, 8. Jg., Nr. 70 vom 1. September 1869; S. 4 // („Brauhaus Kwasney“)
 Der Ingenieur **Gustav NOBAK** aus Prag war auf seinem Gebiet ein bekannter und gesuchter Fachmann. So wurde u.a. die „moderne Brauanlage“ der 1869 gegründeten bekannten Aktienbrauerei „Staropramen“ in Prag-Smichow nach seinen Plänen errichtet (a). Er gab zudem Mitteilungen zur „Statistik der Brau-Industrie in Oesterreich-Ungarn“ heraus (b) und besaß offensichtlich eine umfangreiche Spezialbibliothek, von der ein Rest in der Sammlung des früheren Direktors der Münchner Löwenbrauerei Anton Koch (1869-1933) erhalten geblieben ist (c).
 (a) Seite „Staropramen“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. April 2020, 19:15 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Staropramen&oldid=198590442> (Abgerufen: 25. April 2020, 09:56 UTC)
 (b) <http://dingler.culture.hu-berlin.de/article/pj202/ar202070> / Abgerufen: 25. April 2020
 (c) HANDBUCH DER HISTORISCHEN BUCHBESTÄNDE IN DEUTSCHLAND. Bd. 10 (Bayern, München), Hildesheim (u.a.) 1996; S. 157 // (Google E-Book / Buchvorschau)
 Kapitel: TU München, Zweigstelle Weihenstephan, Sondersammlungen
- (14) Juni 1872: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1872], Nr. 132 vom 6. Juni 1872; S. 1 // („Spenden für Überschwemmungs-Verunglückten ...“)
- (15) August 1873 zur Suche der Platz-Agenten:
 1.) Linz: [Linzer] **TAGES-POST**. Linz, 9. Jg., Nr. 196 vom 26. August 1873; S. 4
 2.) Salzburg: **SALZBURGER ZEITUNG**. Salzburg, [Jg. 1873], Nr. 193 vom 25. August 1873; S. 4
 3.) Troppau: **TROPPAUER ZEITUNG**. Troppau, [Jg. 1873], Nr. 199 vom 29. August 1873; S. 4
- (16) **A) 1873 Gründung Glashütte:** Seite „Jedlová v Orlických horách“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. Dezember 2018, 22:57 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Jedlov%C3%A1_v_Orlick%C3%BDch_hor%C3%A1ch&oldid=183348089 (Abgerufen: 27. April 2020, 12:44 UTC)
B) Herrschaft Solnitz 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 106
- (17) Dezember 1874: **TROPPAUER ZEITUNG**. Troppau, [Jg. 1874], Nr. 297 vom 30. Dezember 1874; S. 6 // („Reisender-Stelle“)
- (18) Herrschaft Solnitz 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 64-65 // (Eintrag Nr. 794)
- (19) Dezember 1877: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, [Jg. 1877], Nr. 356 vom 24. Dezember 1877; S. 5 // („Gelöschte Firmen“)
- (20) **A) April 1879 (Spende): PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1879], Nr. 80 vom 7. April 1879; S. 2 // („Für die Verunglückten von Szegedin“)
B) Zur Überschwemmungskatastrophe: https://de.wikisource.org/wiki/Das_Ungl%C3%BCck_von_Szegedin / Abgerufen: 25. April 2020 // Es handelt sie hier um die Wiedergabe eines Artikels aus der Zeitschrift „DIE GARTENLAUBE“, Heft 13 (1879); S. 222 // Der Wikipedia-Artikel über Szeged berichtet, das Hochwasser habe die Stadt zu 95% zerstört. Von 6.000 Häusern seien nur 300 verschont geblieben (a). (a) Seite „Szeged“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. April 2020, 18:46 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Szeged&oldid=198589366> (Abgerufen: 25. April 2020, 16:28 UTC)
- (21) Februar 1880: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 30. Jg., Nr. 16 vom 25. Februar 1880; S. 125 // („Baumwärter“)
- (22) März 1884: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 34. Jg., Nr. 21 vom 12. März 1884; S. 173 // („Verkauf von reinblütigen Zuchtieren“)
- (23) April 1884: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 34. Jg., Nr. 29 vom 9. April 1884; S. 238 // („Verkauf Vollblut Berkshire-Schweine“)

- (24) Juni 1884: **OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG**. Wien, 2. Jg., Nr. 24 vom 13. Juni 1884; S. 176 // („Rechnungsführer“)
- (25) September 1885: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 35. Jg., Nr. 76 vom 23. September 1885; S. 610 f. // (Verfasser: M. Wilckens)
- (26) April 1887: **ZEITUNG FÜR LANDWIRTSCHAFT**. Wien, 12. Jg., Nr. 403 vom 20. April 1887; S. 79 // („Meierhof Jeschetitz“)
- (27) Juli 1887: **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 11. Jg., Nr. 206 vom 28. Juli 1887; S. 12 // („Wild-Verkauf“)
- (28) Zum Einlagewert 1890:
PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 202
- (29) Zu den Brüdern Goldstein:
Deutsche Biographische Enzyklopädie (DBE). 2. überarb. u. erw. Ausgabe, hrsg. von Rudolf Vierhaus. Bd. 4 (Görres-Hittorp), München 2006, S. 37 (David G.), S. 39 (Sigmund G.)
- (30) Herrschaft Solnitz 1891: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 201 f.
- (31) Sommer 1891: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1891], Nr. 130 vom 9. Juni 1891; S. 9 ff. // („Beilage zum Prager Abendblatt Nr. 130“)
- (32) März 1892: **OESTERREICHISCHE FORST-ZEITUNG**. Wien, 10. Jg., Nr. 10 vom 4. März 1892; S. 64 // („Rosskastanien ...“)
- (33) 1893 Bahnanschluß: Seite „Bahnstrecke Častolovice–Solnice“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 31. August 2019, 08:02 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bahnstrecke_%C4%8Castolovice%E2%80%93Solnice&oldid=191839277 (Abgerufen: 25. April 2020, 16:10 UTC)
- (34) Februar 1894: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, Nr. 16 vom 24. Februar 1894; S. 139 // („Saathafer“)
- (35) Zum Verkauf 1895: **ZEITUNG FÜR LANDWIRTSCHAFT**. Wien, 20. Jg., Nr. 687 vom 1. Oktober 1895; S. 148 // („Besitzwechsel“)
Hier wird die Besitzung „das landtäfliche Gut Kwasnej mit Solnitz bei Reichenbach a. d. K.“ genannt.
- (36) Zu Wilhelm v. Königswarter u. seiner Familie:
A) Lebensdaten etc. <http://www.stammreihen.de/getperson.php?personID=I866X21K&tree=tree1> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
B) Zur Familie:
B1) Redaktion, "Königswarter" in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 362 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd1083268333.htm#ndbcontent> / Abgerufen: 24. April 2020
B2) DREWES, Kai: Jüdischer Adel; Nobilitierungen von Juden im Europa des 19. Jahrhundert. Frankfurt am Main (u.a.) 2013; S. 353 // (Google E-Book / Buchvorschau)
= Tabelle 5: „Genealogie der Familie Königswarter (stark vereinfacht)“ //
B3) Zum Großvater: Jaeger, Hans, "Königswarter, Jonas Freiherr von" in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 362 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd136127959.htm#ndbcontent> / 24. April 2020
B4) Zur Schwester Josefine: <https://www.geni.com/people/Josephine-Paul-Schiff/6000000002765110807> / Abgerufen: 25. April 2020
B4.1) Zu deren Mann: <https://www.geni.com/people/Maximilian-Paul-Schiff-Schiff/6000000013376157119> / Abgerufen: 25. April 2020 //
Der Fabrikant **Maximilian Paul-Schiff** (*1860) wurde trotz seines hohen Alters vom NS-Regime in das KZ Theresienstadt verschleppt. Dort starb er am 12. März 1943.
B5) Zur Ehefrau Rosa: <https://www.geni.com/people/Rose-K%C3%B6nigswarter/6000000002764356348> / Abgerufen: 24. April 2020
B5.1) Zu deren Vater: <https://www.geni.com/people/Moritz-Goldschmidt/6000000002764698793> / Abgerufen: 24. April 2020
- (37) Dezember 1896:
A) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 21. Jg., Nr. 1 vom 1. Januar 1897; S. 9 // („Correspondenzen“)
B) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, 21. Jg., Nr. 2 vom 2. Januar 1897; S. 4 // („Sohnitz. Weihnachtsbescherung ...“)
- (38) Februar 1897: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 15. Jg., Nr. 9 vom 26. Februar 1897; S. 68 // („Rundschau / Personalnachrichten“)
- (39) März 1897: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 15. Jg., Nr. 10 vom 5. März 1897; S. 78 // („Stelle eines Forstassistenten“)
- (40) April 1903: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 53. Jg., Nr. 29 vom 11. April 1903; S. 260 // („Zuchtferkel“ // „Saatbohne ...“)
- (41) September 1905: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 23. Jg., Nr. 38 vom 22. September 1905; S. 319 // („Herbstanpflanzung“)
- (42) August 1906: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 24. Jg., Nr. 34 vom 24. August 1906; S. 287 // („Stelle eines Revierförsters“)
- (43) Juni 1908: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 26. Jg., Nr. 25 vom 19. Juni 1908; S. 223 // („Forstmeister u. Gutsverwalter“)
- (44) Februar 1909: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 59. Jg., Nr. 10 vom 3. Februar 1909; S. 101 // („Oekonomie-Verwalter“)
- (45) Gut Solnitz-Kwasney 1910: <http://www.psp.cz/eknih/1908skc/2/stenprot/004schuz/s004008.htm> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
- (46) Juli 1910: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 28. Jg., Nr. 29 vom 22. Juli 1910; S. 272 // („Forstamtsadjunkt“)
- (47) Februar 1911: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 29. Jg., Nr. 5 vom 3. Februar 1911; S. 44 // („Forstwart gesucht“)
- (48) Januar 1914: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 64. Jg., Nr. 1 vom 3. Januar 1914; S. 1 // („Tagesneuigkeiten / Personalnachrichten“)
- (49) Juni 1914: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 32. Jg., Nr. 23 vom 5. Juni 1914; S. 186 („Revierförsterposten“)
- (50) Juli 1914:
A) Forstamtsförster: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 32. Jg., Nr. 29 vom 17. Juli 1914; S. 235 // („Rundschau / Personalnachrichten“)
B) Fasanenheger: Ebd., S. 237 // (Kleine Anzeigen: „Fasanenheger“)
- (51) A) 1914-(1918) Vereins-Reservespital Königswarter: **NACHRICHTEN ÜBER VERWUNDETE UND VERLETZTE**. Gemeinsames Zentralnachweissbureau (Hrsg.), Wien (1914-1917)

- 1.) Ausgabe vom 17. Dezember 1914, S. 32 // Mikulecz, Ladislaus (*1890), Infanterist, Schuß in rechte Hand / „Vereins-Reserve-Spital der Baron Königswartenschen Fabrik in Solnitz (Böhmen)“ //
 // Molitorics, János (*1883), Infanterist, Schuß in linke Hand / „Vereins-Reserve-Spital der Baron Königswartenschen Fabrik in Solnitz (Böhmen)“ //
 // Mosear, Peter (*1890), Infanterist, Schuß in den Hals (leicht) / „Vereins-Reserve-Spital der Baron Königswartenschen Fabrik in Solnitz (Böhmen)“ //
 2.) Ausgabe vom 29. April 1915, S. 37 // Rotzmann, Josef (*1881), Infanterist, Bruch rechter Unterarm / „Vereins-Reserve-Spital in Solnitz“ //
 // Rzacak, Franz (*1892), Infanterist, Schuß in linken Unterarm / „Vereins-Reserve-Spital in Solnitz“ //
 3.) Ausgabe vom 29. Juni 1915, S. 50 // Roza, Jaroslav (*1884), Infanterist, Bruch rechter Unterarm / „Vereins-Reserve-Spital in Solnitz, Königswartensche Fabrik“ //
 // Sabata, Anton (*1886), Infanterist, krank / „Vereins-Reserve-Spital in Solnitz, Königswartensche Fabrik“ //
 4.) Ausgabe vom 30. Juni 1915, S. 24 // Horyna, Josef (*1880), Infanterist: Schuß in Unterkiefer / „Vereins-Reserve-Spital des Barons Königswarter in Solnitz“ //
 // Hrubeš, Karl (*1887), Titular-Korporal, Schuß in linken Schenkel / „Vereins-Reserve-Spital des Barons Königswarter in Solnitz“ //
 5.) Ausgabe vom 2. Juli 1915, S. 29 // Kiss, Istvan (*1886), Husar, Schuß in rechten Arm / „Vereins-Reserve-Spital Königswarter in Solnitz“ //
 // Kissenheimer, Josef (*1890), Gefreiter, Schuß in Schulter / „Vereins-Reserve-Spital Königswarter in Solnitz“ //
 // Knabel, Robert (*1879), Zugführer, Schuß in linken Fuß / „Vereins-Reserve-Spital Königswarter in Solnitz“ //

Das Solnitzer Reservespital nahm hauptsächlich Verwundete der Mannschaftensränge auf. Wilhelms ältester Bruder **Heinrich** und dessen Frau **Margarethe** richteten dagegen in den Gesellschaftsräumen ihres Hauses am Möllwaldplatz 5 im IV. Wiener Bezirk ein Spital samt einem mustergültigen OP-Raum für zwölf verwundete Offiziere ein. Dafür stellten sie den Ballsaal, den großen und kleinen Salon sowie drei weitere „geräumige“ Zimmer zur Verfügung, praktisch den größten Teil der Beletage. Die Pflege der Patienten übernahmen zwei Ärzte, eine Berufskrankenschwester, Margarethe v. K. (als „Oberschwester“) sowie zwei andere adlige und vier bürgerliche Damen der Wiener Gesellschaft (a). // Am 1. April 1915 (b) besuchte der Erzherzog **Franz Salvator von Österreich** (1866-1939) in seiner Eigenschaft als k. u. k. Generalinspekteur der freiwilligen Sanitätspflege (c) und Protektor-Stellvertreter des Roten Kreuzes in der Monarchie (b) „das Freiherrn von Königswartensche Filialspital für kriegsverwundete Offiziere“ und verließ es nach eingehender Besichtigung und „leutseligster“ Anrede jedes Patienten „mit Worten vollster Anerkennung“ (b). Franz Salvator war übrigens nicht nur ein etwas entfernter Verwandter des Kaisers sondern zugleich dessen Schwiegersohn, da er mit Franz Josefs jüngster Tochter Marie Valerie (1868-1924) verheiratet war (d). Sie brachte zehn Kinder zur Welt [sechs Töchter (T), vier Söhne (S)]: T 1892-1930 / S 1893-1918 / S 1894-1971 / T 1896-1970 / S 1899-1978 / T 1900-62 / T 1901-36 / S 1904-74 / T 1906-91 / T *† 1911 / (d).

- (a) **SPORT UND SALON**; illustrierte Zeitschrift für die vornehme Welt. Wien, 17. Jg., Nr. 46 vom 14. November 1914; S. 10 // („Verwundetenfürsorge“)
 (b) **WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1915], Nr. 76 vom 3. April 1915; S. 2 // („Spitalsbesuch“)
 (c) **OESTERREICHISCHE VOLKS-ZEITUNG**. Wien, 60. Jg., Nr. 280 vom 10. Oktober 1914; S. 5
 (d) Seite „Franz Salvator von Österreich-Toskana“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. April 2020, 09:57 UTC.
 URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Franz_Salvator_von_%C3%96sterreich-Toskana&oldid=198494782 (Abgerufen: 26. April 2020, 12:44 UTC)

B) Zur Ziegenzucht im Schlosspark: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 67. Jg., Nr. 11 vom 7. Februar 1917; S. 1 //

Artikel: „Ein Vorschlag zur Hebung der Ziegenzucht während der Kriegszeit“ von Rosa Freifrau v. Königswarter. //
 Hier heißt es im Hinblick auf die „*Behebung der bereits fühlbaren und noch in erhöhtem Maße zu gewärtigenden Milchnot*“ u.a. [Hervorhebung von mir]: „*Da ich hier ein Rotes-Kreuz-Spital habe und dessen Patienten mit Milch versorgen muß, schaffte ich mir im letzten Sommer eine Ziegenherde an, [u]nd: zw[ar] einen Saanenziegenbock, etliche Saanenziegen sowie ganz junge Ziegen der hiesigen Gebirgsrassen aus nachweisbar milchreichen Stämmen ...*“ //

- (52) Oktober 1917: **WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG**. Wien, 67. Jg., Nr. 83 vom 17. Oktober 1917; S. 591 // („Wirtschafter“ // „Gärtner“)
 (53) Dezember 1917: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1917], Nr. 278 vom 5. Dezember 1917; S. 6 // („Werkmeister gesucht“)
 (54) März 1918: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1918], Nr. 60 vom 14. März 1918; S. 6 // („Bezugsschaffer für Holzfuhrer“)
 (55) April 1918: **OESTERREICHISCHE FORST- UND JAGD-ZEITUNG**. Wien, 36. Jg., Nr. 16 vom 19. April 1918; S. // („Fichtensamen ...“)
 (56) **A)** Rosa Königswarter: <https://www.geni.com/people/Rose-K%26B6nigswarter/600000002764356348> / Abgerufen: 24. April 202
B) Wilhelm Königswarter: **WIENER SLAONBLATT**. Wien, 58. Jg.; Nr. 6 vom 20. März 1927; S. 11 //
 Kurze Mitteilung des Todes von Wilhelm K. Die Beisetzung fand am 4. März in Brünn statt.
 (57) Zur Familie Janeček u. dem Kauf 1927:
A) <http://www.eltsen.cz/jawa/netvorice/janecek.html> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
B) <http://www.pametnaroda.cz/story/janecek-karel-1927-2981> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
C) http://www.hrady.cz/wnd_show_text.php?tid=5953 / Abgerufen: 14. Dezember 2016 //
 Hier wird 1933 als Verkaufsjahr angegeben.
 (58) Zur Familie Porkert:
A) <https://www.novinky.cz/bydleni/typy-a-trendy/321609-porkertova-vila-ma-prvky-orientalniho-maurskeho-slohu.html> / Abgerufen: 14. November 2016
B) Seite „Josef Porkert“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. April 2014, 10:59 UTC.
 URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Josef_Porkert&oldid=129354441 (Abgerufen: 15. Dezember 2016, 19:54 UTC)
 (59) Oktober 1936: **WESTBÖHMISCHE TAGESZEITUNG**. Pilsen, 37. Jg., Nr. 231 vom 4. Oktober 1936; S. 2 // („Wilderer erschießt Wilderer“)
 (60) <http://www.hrady.cz/?OID=3014> / Abgerufen: 14. Dezember 2016
 (61) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 4 (Königgrätzer Kreis), Prag 1836, S. 263
 (62) Ebd., S. 264 f.
 (63) Ebd., S. 262 (Holzabnahme)

Abkürzungen:

BrWnBr
C.M.
Df-Anteil
E
evtl.
Fhr
GB
GGB
H
JE
Mhf
rd.
RF-Herrschaft
rm
vmtl.
Zs.
z.T.

= Branntweinbrennerei
= Conventions-Münze / Conventionsmünze
= Dorf-Anteil
= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
= eventuell
= Freiherr
= Grundbesitz / Grundbesitzer
= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
= Häuser (stets **Wohnhäuser**)
= Jahresertrag
= Meierhof
= rund (= auf- / abgerundet)
= Religionsfonds-Herrschaft
= Raummeter
= vermutlich
= Zeitschrift
= zum Teil

Himmelsrichtungen:

n. = nördlich
nö. = nordöstlich
nnw. = nord-nordwestlich
ö. = östlich
